Botanische Notizen.

Von R. von Wettstein (Wien).

I.

Über die Auffindung von *Rhododendron ponticum* L. in der Balkanhalbinsel.

(Mit Tafel II.)

Seit der Feststellung von *Rhododendron ponticum* L. unter den fossilen Resten diluvialer Ablagerungen im Bereiche der Alpen hat die Pflanze in allen Diskussionen über die Entwicklung der Flora Mittel- und Südeuropas seit der Tertiärzeit eine große Rolle gespielt[1]).

Bekanntlich wurde *Rh. ponticum* in der interglacialen Breccie von Hötting bei Innsbruck aufgefunden[2]); ebenfalls in interglacialen Ablagerungen fand sie sich bei Pianico Sellere nächst Lovere am Iseo-See[3]), endlich in den interglaciaien Blätterthonen von Cadenabbia und Paradiso bei Lugano[4]).

Diese Tatsachen gaben zunächst eine Aufklärung über die schon längst bekannte und oft in ihrer Eigentümlichkeit hervorgehobene derzeitige Verbreitung der *Rh. ponticum* (Gebirge im Süden und Südosten des Schwarzen Meeres einerseits, Gebirge von S.-W.-Spanien und Süd-

---

[1]) Vergl. insbes. Weber C. A. Versuche eines Überblicks über die Veget. d. Diluvialzeit in den mittl. Regionen Europas. (Naturw. Wochenschr. XIV. 1899). — Jerosch H. Gesch. u. Herkunft der schweiz. Alpenflora. Leipzig 1903. — Flahanlt Ch. La Paléobotanique dans ses rapp. avec la végét. act. Paris 1903. — A. Penck, A. Engler, G. Anderson, C. A. Weber, O. Drude, J. Briquet, G. Beck in Wissensch. Ergeb. d. intern. bot. Kongr. Wien 1905. Jena 1906. — Schroeter K. Das Pflanzenleben der Alpen. S. 760 ff. 1908. — Palibine J. W. Contrib. à. l'hist. d. l. flore de la Transcauc. occ. (Bull. de l'herb. Boiss. 2. Ser. VIII. 1908). — Beck G. v. Die Veget. d. letzten Interglacialperiode in den österr. Alpen. (Zeitschr. „Lotos" 1908). — Brockmann-Jerosch H. Die foss. Pflanzenreste d. glac. Delta bei Kaltbrunn u. deren Bedeutung f. d. Auffassung d. Wes. d. Eiszeit (Jahrb. d. St. Gall. naturw. Ges. 1908/9). Das Alter des schweiz. diluv. Lösses. (Vierteljahrschr. d. Naturf. Ges. Zürich. 1909). — Handel-Mazzetti H. Ergebn. einer bot. Reise in das pont. Randgeb. im Sandsch. Trapezunt. (Ann. k. k. Naturh. Hofm. Wien. 1909).

[2]) Wettstein R. v. *Rhododendron ponticum*, fossil in den Nordalpen. (Sitzber. d. kais. Akad. Wien. Math.-naturm. Kl. XCVII. 1888); Die fossile Flora der Höttinger Breccie (Denkschr. d. k. Akad. Wien. M.-naturw. Kl. LIX. 1892.).

[3]) E. Fischer in Baltzer A. Beitr. z. Kenntn. d. interglac. Ablag. (Neues Jahrb. f. Min., Geol. u. Palaeont. 1896. I. Bd. S. 159). — Amsler M. De la flore interglac. d. Pianico. (Arch. d. phys. et nat. 4. Periode, t. X. 1900). — Sordelli hatte schon 1878 (Atti soc. ital. di sc. nat. 21) aus den Ablagerungen von Pianico ein *Rhododendron* als *Rh. sebinense* beschrieben, das mit *Rh. ponticum* identisch ist.

[4]) E. Fischer in Baltzer A. Geologisches. (Mitt. d. naturh. Ges. Bern. 1892).

portugal andererseits[1]). Dann aber ergab der Nachweis der weiteren Verbreitung einer so markanten Pflanze in der Diluvialzeit in den Gebieten zwischen der Kolchis und Makaronesien wertvolle Anhaltspunkte zur Beurteilung der klimatischen und floristischen Verhältnisse in unseren Alpen zur Diluvialzeit. Die Anhaltspunkte wurden immer sicherer, als an all den genannten diluvialen Fundorten *Rh. ponticum* in Gesellschaft von Pflanzenarten sich fand, welche auch heute noch vergesellschaftet mit ihm an den natürlichen Standorten vorkommen.

Von besonderem Interesse mußte in Anbetracht dieser Sachlage die Auffindung des *Rhododendron ponticum* in zweifellos wildwachsendem Zustande an einer Stelle innerhalb des weiten ehemaligen Verbreitungsgebietes sein. Die Erforschung der Flora der westlichen und südlichen Balkanhalbinsel, welche in den letzten Jahrzehnten so große Fortschritte machte, hat die diesbezüglich gehegten Erwartungen nicht erfüllt; es erscheint dies heute verständlich in Anbetracht des Umstandes, daß nach den Beobachtungen von Handel-Mazzetti *Rhododendron ponticum* relativ große Anforderungen an dauernde Luftfeuchtigkeit stellt. Durch einen Zufall bin ich in der Lage, über einen zweifellos ursprünglichen Standort der Pflanze in der östlichen Balkanhalbinsel zu berichten. Mehrfache Reisen in der europäischen Türkei haben mir auch Gelegenheit geboten, den östlichsten Teil des sogenannten Belgrader Waldes an der Südküste des Schwarzen Meeres nördlich von Konstantinopel kennen zu lernen. Dadurch veranlaßte vergleichend pflanzengeographische Studien ließen den Wunsch rege werden, auch von der Flora an der Westküste des Schwarzen Meeres eine Vorstellung zu erhalten; ich wendete mich darum an Herrn Prof. Dr. Fr. X. Schaffer in Wien, der gelegentlich einer geologischen Forschungsreise in das Istrandja-Gebirge im Jahre 1902 zahlreiche photographische Vegetations-Aufnahmen gemacht hatte. Unter diesen fand sich nun eine Photographie, welche zweifellos einen Bestand von *Rhododendron ponticum* darstellt. Ich reproduziere mit freundlicher Erlaubnis des Autors diese Photographie auf Tafel II. Die Photographie wurde in der zweiten Hälfte des September 1902 in einem Tale bei Urgas an den Ostabhängen des Istrandja-Dagh in einer Meereshöhe von etwa 100 m aufgenommen.

Die Bestimmung der dargestellten Pflanze unterliegt kaum einem Zweifel. Ich habe von der Photographie ein Diapositiv herstellen lassen und an dem mit dem Skioptikon projizierten Bilde ließen sich die charakteristischen Teile der Pflanzen in ganz einwandfreier Weise feststellen (Blätter, Blütenknospen, Fruchtstände). Auch Prof. Schaffer bestätigte mir, daß die Pflanze mit *Rhododendron ponticum*, das es vielfach in

[1]) Hier allerdings in der *Rh. ponticum* sehr nahestehenden Form *R. Baeticum* Boiss. et Reut., das Handel-Mazzetti als Subspezies zu *Rh. p.* sieht.

F. Schaffer, phot.

Lichtdruck v. Max Jaffé, Wien

THE LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF ILLINOIS

Kleinasien zu sehen Gelegenheit hatte, vollständig übereinstimmt. Leider bin ich nicht in der Lage, etwas über die Begleitpflanzen des *Rhododendron* an dem genannten Standorte mitzuteilen.

Wenn auch durch die Auffindung der *Rhododendron ponticum* an der Westküste des Schwarzen Meeres das heutige Verbreitungsareale der Pflanze keine allzu große Erweiterung erfährt, so ist sie doch ein neuerlicher Beleg für die Annahme einer großen ehemaligen Verbreitung in ost-westlicher Richtung.

Das Vorkommen des *Rhododendron* im Istrandja-Gebirge spricht auch — ganz abgesehen von anderen Momenten, deren Erörterung hier zu weit führen würde — gegen die Zurechnung des Gebietes der europäischen Türkei am Schwarzen Meere zur Mediterranflora[1]), wenn wir nicht den Begriff „Mediterranflora" so erweitern wollen, daß er der üblichen pflanzengeographischen Terminologie durchaus nicht mehr entspricht.

Literatur-Übersicht[2]).

Domin K. Eine Dekade neuer Adventivpflanzen aus Böhmen. (Ungar. botan. Blätter, XVI. Bd., 1917, Nr. 1/12, S. 112—115.) 8°.

Behandelt: *Avena sterilis* L., *Rumex domesticus* Hartm., *Polygonum baldschuanicum* Regel, *Tetragonia expansa* Murr., *Chenopodium carinatum* R. Bk., *Celesia cristata* L., *Amarantus albus* L., *Mirabilis longiflora* L., *Phytolacca americana* L., *Basella alba* L.

Figdor W. Zur Kenntnis des Regenerationsvermögens von *Crassula multicava* Lem. (Ber. d. deutsch. botan. Gesellsch., Bd. XXXVI, 1918, Heft 5, S. 241—246, Taf. V.) 8°.

Fritsch K. Neue Beiträge zur Flora der Balkanhalbinsel, insbesondere Serbiens, Bosniens und der Herzegowina. Achter Teil. (Mitteil. d. Naturw. Vereins f. Steiermark, Bd. 54, S. 235—299.) 8°. 4 Textfig.

Enthält die Bearbeitung der Labiaten von Margarete Watzl-Zemann, der Solanaceen und Scrophulariaceen von Bruno Watzl, der Lentibulariaceen von

---

[1]) Vgl. Adamović L. Die Vegetationsverhältnisse der Balkanländer. Engler A. u. Drude O. Die Vegetation der Erde XI. Bd. 1909.

[2]) Die „Literatur-Übersicht" strebt Vollständigkeit nur mit Rücksicht auf jene Abhandlungen an, die entweder in Österreich erscheinen oder sich auf die Flora dieses Gebietes direkt oder indirekt beziehen, ferner auf selbständige Werke des Auslandes. Zur Erzielung tunlichster Vollständigkeit werden die Herren Autoren und Verleger um Einsendung von neu erschienenen Arbeiten oder wenigstens um eine Anzeige über solche höflichst ersucht. Infolge der derzeitigen Unregelmäßigkeiten im Postverkehr kann eine Vollständigkeit in der Aufzählung der Literatur nicht erreicht werden. Die in der folgenden Übersicht erwähnte Literatur lief im Juni bis September 1918 ein. Die Redaktion.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: 067

Autor(en)/Author(s): Wettstein Richard

Artikel/Article: Botanische Notizen. 301-303